

Radio Brenner Südtirol

Diese wohl bekannteste südtiroler Radiostation stellte Mitte Juli 1991 seine Sendungen ein. Ab dem 28. Juli 1991 lief dann über die für Innsbruck vorgesehene Frequenz 105,95 MHz das Programm von Radio Edelweiß. Im Oktober 1991 wurde Radio Brenner Südtirol von Radio Zirog aufgekauft und über die Frequenzen von RBS das Programm von Radio Edelweiß gesendet.

Der ehemalige Moderator von Radio Brenner Bern Kühl ging zum Südfunk 4 (Baden-Württemberg-Radio) und ist dort als Sprecher tätig. Er moderiert meist an Sonn- und Feiertagen zwischen 0900 und 1200 Uhr den "Musikpavillon".

Maria Schumann und Bernhard Fichter sind bei Antenne Austria West in Serzing zu hören.

Ich selber habe Radio Brenner Südtirol in Sterzing noch Mitte Juli 1991 besuchen können. Dort hatte ich Gelegenheit mit der Geschäfts-



führerin Heidi Frigerio und Moderator Peter Baumann zu sprechen. Ein möglicher bevorstehender Sendeschluß wurde mit keinem Wort erwähnt. Vielmehr wurde mir erzählt, daß RBS beabsichtige noch mehr Beiträge mit lokalen Bezügen zu

bringen, um die Bestimmungen des geplanten neuen Mediengesetzes zu erfüllen.

Die anlässlich meines Besuches gemachten Fotos sind demnach kurz vor Einstellung der Sendungen geschossen worden.

Radio Brenner Südtirol

Diejenigen südtiroler Radiostationen, die von Italien aus ihr Programm nach Süddeutschland abstrahlen sind naturgemäß in Deutschland die bekanntesten Radiostationen.

Die meisten Schlagzeilen in den letzten Jahren schrieb jedoch Radio Brenner (ex Radio Südtirol 1) Um die Geschehnisse rund um Radio Südtirol 1/ Radio Brenner auch nur einigermaßen vollständig wiedergeben zu können, mußte man ein kleines Büchlein schreiben. Deshalb im folgenden nur ein kleiner Streifzug durch die Geschichte des Senders.

Radio Brenner hatte seine Wiege in Innsbruck, als der Techniker Fritz Breitler der dort ansässigen Firma Time Elektronik auf den Münchner Musiker Alfred Scholz stieß. Man faßte gemeinsam den Entschluß, Nägel mit Köpfen zu machen und einen Sender in Südtirol zu bauen, der

München und Umgebung mit Werbefunk versorgen sollte. Als Dritter im Bunde fand sich ein Musikproduzent, der dann als Finanziers dieser Idee den Schweizer Wirtschaftsanwalt Rolf Egli, die Werbeagentur Linnebach-Scholta und last not least einen renomierten Filmverleih gewann. Immerhin wurden rund drei Millionen Mark in das Projekt eingebracht..

Mit verschwenderischen Aufwand wurde nun im benachbarten Sterzing ein Funkhaus gebaut. Die Gelder flossen reichlich. Nachdem jedoch Geschäftsführer Scholz den Gesellschaftern eine Eröffnungsbilanz vorlegen sollte, aber nicht wollte, kam es zum Bruch. Für die erkleckliche Summe von rund 800 000 DM waren nämlich keinerlei Belege vorhanden.

Etwa 1980 lernte Scholz außerdem den oberbayerischen Kaufmann Bernd Kühl kennen, den das ganze Radioprojekt jedoch zunächst wenig interessierte. Scholz ließ jedoch

nicht locker. So verbrachte Bernd Kühl noch im selben Jahr seinen Urlaub in Sterzing. Und blieb da. Das Feinste vom Feinsten stand nun in den Studios: Studio-Plattenspieler von EMT, Bandmaschinen von Revox, Richtfunkstrecken von Hirschmann, Sender von Rohde und Schwarz. Auf der technischen Seite erwies sich

die Programmazubringung zum Sender als Problem, da der Hauptsenderstandort sich auf der 2607 Meter hohen Flatsch-Spitze nahe der italienischen-österreichischen Grenze befand.

Als Unterkunft für den 10 kW Sender wurde zunächst eigens eine Hütte gebaut, sinnigerweise offiziell als Hirtenunterkunft deklariert.

1981 begannen die Testsendungen auf der Frequenz 102,15 MHz und ab 1982 wurde der geregelte 24 Stundenbetrieb aufgenommen. Die Post reagierte sofort und belegte die Südtirol-Frequenz mit dem Klassikprogramm Bayern 4. Radio Brenner wich